

Baltisch-Deutsches Hochschulkontor

Kurzüberblick

1. Vorgeschichte und Leitideen:

Eine Art „Vorläufer“ des Baltisch-Deutschen Hochschulkontors bildete die „Eurofakultät Riga“. Dieses multilaterale Projekt für die Ausbildung von Juristen, Ökonomen und Verwaltungsfachleuten aus den baltischen Ländern, für das sich auch der damalige deutsche Außenminister Hans-Dietrich Genscher sehr eingesetzt hatte und das von mehreren Staaten gemeinsam getragen wurde, wurde vom DAAD von 1993-2004 aus Mitteln des AA gefördert. Es ging nun 2004 darum, das deutsche Engagement nach dem Auslaufen des multilateralen Projekts „Eurofakultät“ auf bilateraler Ebene fortzusetzen. Ein „Deutsches Zentrum“ in Riga sollte sich um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses der baltischen Länder in den „Schlüsselbereichen“ Wirtschaft, Verwaltung, Recht kümmern, verschiedene bereits bestehende deutsche Aktivitäten enger vernetzen und für eine bessere „Sichtbarkeit“ des deutschen Engagements sorgen. Der DAAD gab diesem Projekt schließlich den Namen „**Baltisch-Deutsches Hochschulkontor**“. Damit sollte zum einen gezeigt werden, dass dieses neue Projekt zwar in Lettland als zentral gelegenem Land angesiedelt wurde, dass aber langfristig auch Estland und Litauen eingebunden werden sollten; zum andern sollte durch die Wahl des Begriffs „Kontor“ aus der hanseatischen Kaufmannssprache an die zur Zeit der Hanse bestehende enge Verbindung des Baltikums mit Deutschland erinnert werden.

2. Vereinbarungen mit Partnern, Gründung und Eröffnung des Hochschulkontors:

Die Idee und das Konzept des Hochschulkontors wurde sowohl vom lettischen Bildungsministerium, als auch von den beiden großen Rigaer Universitäten begrüßt und im Juli 2004 wurde eine „**Vereinbarung über die Einrichtung des Baltisch-Deutschen Hochschulkontors in Riga**“ unterzeichnet. Es wurde festgelegt, dass das Hochschulkontor zwar ein Bestandteil der Universität Lettlands sein soll, dass es aber von den drei Gründerinstitutionen – DAAD, Universität Lettlands und Technische Universität Riga – gemeinsam verwaltet wird. Das Ziel des Hochschulkontors wurde folgendermaßen beschrieben:

Das Hochschulkontor dient der Stärkung und dem weiteren Ausbau der Zusammenarbeit im Hochschulbereich zwischen Lettland und seinen baltischen Nachbarländern einerseits und Deutschland andererseits, sowie der Internationalisierung des Studiums in den baltischen Staaten. Es ist darüber hinaus ein Ort der Begegnung zwischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Estland, Lettland, Litauen und Deutschland, die dort über deutschlandbezogene

Themen aus ihren Forschungs- und Lehrbereichen referieren und eine weitere Öffentlichkeit zur Diskussion einladen.

Bei der eigentlichen feierlichen Eröffnung des Hochschulkontors im Juni 2005 kam das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern als vierter Partner im Projekt Hochschulkontor hinzu und es wurde, als Ergänzung zur Gründungsvereinbarung, eine „**Gemeinsame Absichtserklärung zum Baltisch-Deutschen Hochschulkontor**“ unterzeichnet, in der die konkrete Vorgehensweise genauer beschrieben wurde (z.B. Erstellung eines „Masterplans“).

3. Organisation des Hochschulkontors:

Das Hochschulkontor ist eine „**Dachorganisation**“, zu der mehrere, auch selbstständig agierende deutsche Institutionen und Projekte gehören. Das Hochschulkontor soll dafür sorgen, dass diese Institutionen nicht beziehungslos nebeneinander wirken, sondern es soll ihre Tätigkeit koordinieren, einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen und ggf. organisatorisch und finanziell unterstützen. Das Hochschulkontor führt aber auch selbst **deutschlandbezogene Veranstaltungen** durch und unterstützt deutsch-baltische Hochschul- und Forschungsprojekte. Zu den Veranstaltungen des Hochschulkontors, die wissenschaftlich oder allgemein deutschlandkundlich ausgerichtet sind, leisten die unter dem Dach des Hochschulkontors zusammengeschlossenen Institutionen ihre spezifischen Beiträge.

Das oberste Organ des Baltisch-Deutschen Hochschulkontors ist das „**Kuratorium**“, dem die Rektoren der beiden Universitäten bzw. ihre Vertreter, ein Vertreter des DAAD sowie ein Vertreter des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern angehören. Das Kuratorium trifft die wesentlichen Entscheidungen für die Tätigkeit des Hochschulkontors, beruft die Geschäftsführerin / den Geschäftsführer, nimmt die Rechenschaftsberichte der Geschäftsführung entgegen und diskutiert sie und beruft einen „**Wissenschaftlichen Beirat**“ für die inhaltliche Ausrichtung der Fördertätigkeit des Hochschulkontors. Dem 2009 berufenen Wissenschaftlichen Beirat gehören zwei deutsche und drei lettische Wissenschaftler an. Die **Geschäftsführerin (Frau Ieva Pranka)**, die nach einer öffentlichen Ausschreibung vom Kuratorium berufen wurde, vertritt das Hochschulkontor nach außen und ist für die laufende Organisation, die Vorbereitung der Sitzungen der Gremien, die Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Berichterstattung verantwortlich. Das Hochschulkontor ist in Lettland als „Nicht-Regierungsorganisation“ (NGO) rechtlich registriert. **Finanziert** wird das Hochschulkontor aus unterschiedlichen Quellen: Die von den selbstständigen Mitgliedsinstitutionen durchgeführten Projekte werden aus deren Mitteln finanziert. Die Universität Lettlands trägt einen Teil der Gehaltskosten der Geschäftsführerin und ermöglichte bis zum 31.12.2009 die kostenlose **Unterbringung des Hochschulkontors** in einem zentralen Universitätsgebäude. Seit dem 1. Januar 2010 ist die Technische Universität Riga (Hauptgebäude) „Gastgeber“ des Hochschulkontors. Hier ist die Unterbringungen ebenfalls mietfrei, es müssen allerdings die Nebenkosten bezahlt werden. Der DAAD leistet einen jährlichen Beitrag von bis zu 100.000 Euro für die Projekte und Veranstaltungen des

Hochschulkontors sowie für das Gehalt der Geschäftsführerin. Sponsoren (verschiedene Rotarier-Clubs) haben bisher einen Beitrag von ca. 14.000 Euro zur Aufstockung der Bibliothek und zur Einrichtung des „Lernzentrums Fachsprache Deutsch“ geleistet.

4. Institutionen und Projekte im Rahmen des Hochschulkontors

Zum Hochschulkontor gehören folgende Organisationen und Projekte:

- **DAAD-Informationszentrum Riga:** Das DAAD-IC ist eines der weltweit 50 Informationszentren des DAAD. Es ist für alle drei baltischen Länder zuständig und hat zunächst die für ein IC typischen Marketing-Aufgaben: Information über den Studien- und Forschungsstandort Deutschland, d.h. Teilnahme an Bildungsmessen in den baltischen Ländern / Informationsveranstaltungen an Hochschulen / Individuelle Beratungen / Herausgabe von Publikationen. Das IC übernimmt wichtige organisatorische Aufgaben im Rahmen der DAAD-Stipendienauswahlen. Es wird vom Hochschulkontor bei der Durchführung von Alumniveranstaltungen sowie bei den jährlichen feierlichen Übergaben der Stipendienurkunden an die neuen Stipendiaten unterstützt.
- **Zentrum Deutsches Recht:** Dazu gehören das DAAD-Fachsprachenlektorat für die juristische Fachsprache, das mit dem IC-Lektor (Dr. Till Dembeck) besetzt ist sowie eine juristische Gastprofessur, die aus dem DAAD-Langzeitdozentenprogramm finanziert wird. Der Langzeitdozent (Prof. Dr. Thomas Schmitz) führt Lehrveranstaltungen über das deutsche und europäische Recht in deutscher und englischer Sprache durch und ist am Programm des Hochschulkontors mit zahlreichen Veranstaltungen und Projekten beteiligt (s.u.).
- **Kontaktbüro Hochschulen Mecklenburg-Vorpommern:** Dieses Verbindungsbüro (Frau Diana Vaivode) kümmert sich um die besonderen Kontakte zwischen den Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Lettland, Estland und Litauen und den Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern.
- **Baltisches Germanistisches Zentrum:** Der DAAD fördert im Rahmen seines Programms „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) die Partnerschaft der Germanistik an der Universität Lettlands in Riga und der Universität Freiburg. In Riga ist auch eine vom DAAD geförderte und von der Universität Freiburg wissenschaftlich betreute „Vladimir-Admoni-Doktorandenschule“ entstanden, in der Doktoranden der Germanistik aus den wichtigsten Universitäten aller drei baltischen Länder gefördert werden. Im Rahmen des Hochschulkontors werden besondere Forschungsprojekte und Veranstaltungen des Baltischen Germanistischen Zentrums unterstützt.
- **TestDaF-Zentrum:** Die TestDaF-Sprachprüfung kann in Riga, Tallinn und Kaunas abgelegt werden.
- **Lernzentrum Fachsprache Deutsch:** Das Lernzentrum wurde am 22. April, 2010 feierlich eröffnet. Das Lernzentrum Fachsprache Deutsch richtet sich an alle, die sich für die deutsche Sprache interessieren und bietet Bücher, Zeitschriften und Multimedia mit den Schwerpunkten Didaktik der deutschen Sprache, Deutsch als Fremdsprache sowie vor allem Deutsch als Sprache der Medizin, des Rechts, der Wirtschaft und der Technik. Ergänzt wird dieses Angebot durch Wörterbücher und Lexika aus unterschiedlichen Bereichen und durch Literatur über die Kultur und Geschichte Lettlands und Deutschlands

sowie über die deutsch-baltischen Beziehungen. Zusätzlich gibt es eine kleine Sammlung an französischen Lehrmaterialien, Wörterbüchern und französischsprachige Literatur über Frankreich und Lettland. Der Aufbau des Lernzentrums Fachsprache Deutsch wurde großzügig mit Mitteln der Rotary Clubs Bochum-Rechen und des Partnerclubs Auxerre/Frankreich, Rotary International sowie des Rotary Clubs Riga Hansa unterstützt.

-